

1925



Die freudlose Gasse

ZAHLEN

Kinos: 3878
Spielfilme: 212

EREIGNISSE

16. März

Uraufführung WEGE ZU KRAFT UND SCHÖNHEIT

Der Kulturfilm von Wilhelm Prager hat im ›Ufa-Palast am Zoo‹ Premiere. Er propagiert eine moderne Körperkultur. Bayern ist gegen die öffentliche Vorführung wegen „entsittlichender Gesamtwirkung“. Die Film-Oberprüfstelle ordnet aber nur die Entfernung von zwei Szenen an.

3. Mai

Der absolute Film

Im ›Ufa-Theater am Kurfürstendamm‹ in Berlin findet eine - ausverkaufte - Matinee ›Der absolute Film‹ statt. Auf dem Programm stehen experimentelle Arbeiten von Hirschfeld-Mack, Hans Richter, Viking Eggeling, Walther Ruttmann, Fernand Leger und René Clair. Eine Woche später wird das Programm wiederholt.

22. Mai

Drehbeginn METROPOLIS

In Babelsberg beginnen die Dreharbeiten zu dem Film METROPOLIS unter der Regie von Fritz Lang. Sie dauern bis zum 30. Oktober 1926. Mit acht Hauptrollen, 750 kleineren Rollen, 25.000 Komparsen und 11.000 Komparsinnen wird der Film zur aufwendigsten Produktion der Weimarer Republik. Die Kosten liegen am Ende zwischen 4,2 und 5,3 Millionen Reichsmark.

30. Juni

Krisenbericht

»Die Spitzenorganisation der Deutschen Filmindustrie hat eine Denkschrift verfassen lassen, die stellenweise zum Nachdenken Veranlassung gibt. Nur einige Zahlen seien hier genannt. 1914 gab es in Deutschland etwa 30 Filmfabriken, etwa 50 Filmvertriebe und etwa 125 Verleihanstalten. Bis 1922 stiegen diese Zahlen auf 300, auf 350 und auf 375. Dann trat ein Stillstand und ein Rückgang ein. Es gab Konkurse, Pleiten, Zahlungseinstellungen, Zusammenlegungen. 1922 wurden 64 % deutsche und 36 % ausländische - meist amerikanische - Filme gespielt, 1924/25 nur noch 46 % deutsche und 54 % ausländische. 1921 wurden rund 600 deutsche Filme, 1923 nur 285 hergestellt.« (Die Weltbühne, 30.6.25).

14. August

Arthur von Gerlach †

In Berlin stirbt der Regisseur Arthur von Gerlach im Alter von 49 Jahren. Er hat die Filme VANINA (1922) und ZUR CHRONIK VON GRIESHUUS (1925) für die Ufa realisiert.

17. September

Ufa-Wochenschau

Erste Ausgabe der ›Ufa-Wochenschau‹, entstanden aus einer Fusion von ›Deulig-Woche‹ und ›Messter-Woche‹. Sie berichtet von sehr verschiedenen Ereignissen. »Hier muss sich die Musik noch etwas umstellen. Man kann nicht zu den Szenen, die das Elend der Optanten zeigen, denselben schwungvollen Marsch spielen wie bei der Ausfahrt des Kreuzers ›Berlin‹.« (Film-Kurier).

25. September bis 5. Oktober

KIPHO

Im Berliner Funkhaus findet die ›Kino- und Photoausstellung‹ (KIPHO) statt. Sie ist ein großes Ereignis für die ganze Filmindustrie und wendet sich mit verschiedenen Angeboten auch über die Fachkreise hinaus ans breite Publikum. In einem Riesenkino (4.000 Plätze) und einem ›Urkinok‹ (wie vor 30 Jahren) werden Filme gezeigt. Die Stars des deutschen Films sind präsent, Tagungen von internationalem Zuschnitt bringen auswärtige Gäste in die Stadt. Es kommen über 100.000 Besucher.

17. Dezember

Tonfilmversuch

Die Vorführung des ersten Ufa-Tonfilms DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN wird wegen technischer Mängel ein Misserfolg. Dennoch: »Jeder Fachmann sollte sich klar machen, dass im allgemeinen zwar der Film eine stumme Kunst ist und auch bleiben soll, aber oft ihm das Wort, der Laut fehlt. Man denke nur an hochdramatische Momente, deren Sprache heute noch in mehr oder minder langen, die Stimmung zerreißen Titeln wiedergegeben wird. Und man denke sich einen Grad der Vollkommenheit, die keine neue Sache, als sie herauskam, gehabt hat, um sich der Beachtung klar zu werden, die der ›sprechende Film‹ für sich beanspruchen darf.« (Film-Kurier, 19.12.25).

19. Dezember

Parufamet-Vertrag

Abschluss des ›Parufamet-Vertrages‹. Die hoch verschuldete Ufa vereinbart mit den amerikanischen Firmen Paramount und Metro-Goldwyn eine Verleihkooperation: Sie übernimmt von den beiden Partnern je 20 Filme pro Saison und garantiert ihnen 75 % der Spielzeit in ihren Kinos. Die Amerikaner übernehmen im Gegenzug je 10 Ufa-Titel und gewähren dem deutschen Konzern einen Kredit von vier Millionen Dollar. Er reicht nicht zur Sanierung.

19. Dezember

Prometheus

In Berlin gründet Willi Münzenberg, Leiter der propagandistischen Arbeit der KPD, die ›Prometheus Filmverleih und Vertriebs GmbH‹. Sie engagiert sich für die Verbreitung sowjetischer Filme in Deutschland und stellt ab 1926 auch eigene Spiel- und Dokumentarfilme her.

FILME DES JAHRES

11. Februar

ZUR CHRONIK VON GRIESHUUS

Regie: Arthur von Gerlach. Buch: Thea von Harbou, nach einer Novelle von Theodor Storm. Kamera: Fritz Arno Wagner. Bauten: Robert Herlth, Walter Röhrig Hans Poelzig (Außenentwürfe). Mit Paul Hartmann, Rudolf Forster, Lil Dagover. - Zwei Brüder streiten sich bis in den Tod um das Erbe von Grieshuus. Erst in der nächsten Generation kehrt Ruhe ein. Ein archaisches Drama aus der friesischen Heide des 17. Jahrhunderts. Für Kracauer unter den ›Triebfilmen‹ »ein brillanter Nachzügler«.

16. März

WEGE ZU KRAFT UND SCHÖNHEIT

Kulturfilm von Wilhelm Prager. Kamera: Friedrich Weinmann, Eugen Hrich, Friedrich Paulmann u.a. - Ein Film über moderne Körperkultur, der unverhohlen für die allgemeine Wehrpflicht plädiert. Gewidmet ›der unschätzbaren Kräftigung der Jugend‹. Mit La Jana und Leni Riefenstahl. Prädikat ›volksbildend‹.

18. Mai

DIE FREUDLOSE GASSE

Regie: G. W. Pabst. Buch: Willy Haas, nach dem Roman von Hugo Bettauer. Kamera: Guido Seeber, Curt Oertel. Bauten: Hans Sohnle, Otto Erdmann. Mit Werner Krauß, Greta Garbo, Asta Nielsen, Valeska Gert. - Der Roman war ein Reißer aus der Wiener Inflationszeit. »Aber ich wusste genau, was Pabst mit seinem untrüglichen Flair für das Zeitgemäße reizte: es war das grelle soziale Bild der Inflation, der Bankrott der alteingesessenen patrizischen Beamten- und Akademikerkreise, die Korruption, der moralische Zerfall, wie wir sie auch in Berlin erlebt hatten.« (Willy Haas, Die Literarische Welt, München 1955). Greta Garbos einziger Film in Deutschland.

16. November

VARIÉTÉ

Regie, Buch: E. A. Dupont. Kamera: Karl Freund. Bauten: O. F. Werndorff. Mit Emil Jannings, Lya de Putti, Warwick Ward. - Nach zehn Jahren Gefängnis erzählt der Trapezartist Boß seine Lebensgeschichte, die in einem Eifersuchtsdrama kulminierte, bei dem er seinen Nebenbuhler erstochen hat. »Ein Erfolg der Regie, der Photographie, der Darstellung. Es gibt in VARIÉTÉ Bildfolgen, die geradezu beispielhaft für den Film überhaupt sind; beispielhaft für seine Sonderstellung, für seinen Unterschied vom Wortdrama.« (Herbert Ihering, Berliner Börsen-Courier, 17.11.25).

18. Dezember

EIN WALZERTRAUM

Regie: Ludwig Berger. Buch: Robert Liebmann, Norbert Falk. Kamera: Werner Brandes. Bauten: Rudolf Bamberger. Mit Mady Christians, Willy Fritsch, Xenia Desni. - Eine Dreiecksgeschichte, in der eine Prinzessin und eine Kapellmeisterin um die Liebe desselben Mannes konkurrieren. Nichtsahnend unterstützen sie sich, bis die Konkurrenz offenbar wird. Die Musikerin verzichtet. Lubitsch macht 1931 aus dem Stoff einen frühen Tonfilm: THE SMILING LIEUTENANT. Bei Bergers Stummfilm erklingt die Musik in den Bildern.

WEITERE FILME

23. Februar

KOMÖDIANTEN

Regie: Karl Grune. Buch: Felix Salten. Kamera: Karl Hasselmann. Bauten: Karl Görge. Mit Lya de Putti, Eugen Klöpfer, Owen Gorin, Hermann Picha, Ferry Sikla, Fritz Rasp. - Ein Bühnenstar, eine Laienschauspielerin und ein Prinz erleben unterschiedliche Konstellationen.

18. März

ATHLETEN

Regie: Friedrich Zelnik. Buch: Fanny Carlsen, Hans Behrendt, nach dem Roman von Olga Wohlbrück. Kamera: Alfred Hansen. Bauten: Alfred Junge. Mit Asta Nielsen, Arnold Korff, Hans Sternberg, Lydia Potechina, Kurt Vespermann, Hans Albers, Theodor Becker. - Eine Prinzessin verliebt sich in einen Boxer, den sie am Ende erschießt.

26. April

LEIDENSCHAFT. DIE LIEBSCHAFTEN DER HELLA VON GILSA

Regie: Richard Eichberg. Buch: Hans Sturm, Helmuth Ortmann. Kamera: Willy Hameister. Bauten: Jack Rotmil, Siegfried Wroblewsky. Mit Lilian Harvey, Otto Gebühr, Henry Peters-Arnolds, Dina Gralla, Camilla von Hollay. - Ein Gutsbesitzer, der seine Frau getötet hat, kümmert sich um die Karriere seiner Schwägerin als Schauspielerin.

12. Mai

LEBENDE BUDDHAS

Regie: Paul Wegener. Buch: Wegener, Hans Sturm. Kamera: Guido Seeber, Reimar Kuntze. Bauten: Hans Poelzig, Botho Höfer. Mit Wegener, Asta Nielsen, Käte Haack, Gregori Chmara. - Zwei englische Professoren auf den Spuren einer tibetanischen Sekte.

19. Mai

PIETRO, DER KORSAR

Regie: Arthur Robison. Buch: Robison, nach dem Roman von Wilhelm Hegeler. Kamera: Fritz Arno Wagner, Rudolf Mate. Bauten: Albin Grau. Mit Aud Egede Nissen, Paul Richter, Rudolf Klein-Rogge, Fritz Richard - Liebe und Eifersucht unter Piraten.

26. Juni

DER FILM IM FILM

Regie: Friedrich Porges. Buch: Porges, Stefan Lorant. Beratung: Curt Thomalla. - Ein Blick hinter die Kulissen. Lehrfilm über die Entwicklung der Kinematographie, mit Aufnahmen u.a. von E. A. Dupont, Emil Jannings, Fritz Lang, Paul Leni, Friedrich Wilhelm Murnau, Asta Nielsen, Henny Porten.

14. August

LIEBE UND TROMPETENBLASEN

Regie: Richard Eichberg. Buch: Hans Sturm. Kamera: Willy Hameister. Bauten: Kurt Richter. Mit Lilian Harvey, Harry Liedtke, Harry Halm, Fritz Spira. - Ein Rittmeister heiratet seine Komtesse und entzieht sich den ehelichen Pflichten.

29. August

DIE VERRUFENEN

Regie: Gerhard Lamprecht. Buch: Luise Heilborn-Körbitz. Kamera: Karl Hasselmann. Bauten: Otto Moldenhauer. Mit Bernhard Goetzke, Aud Egede Nissen, Arthur Bergen. - Ein Milieustück, nach Erlebnissen von Heinrich Zille. Es ist der einzige Film, in dem Zille selbst auftritt.

2. Oktober

LIEBE MACHT BLIND

Regie: Lothar Mendes. Buch: Robert Liebmann. Kamera: Werner Brandes. Mit Lil Dagover, Conrad Veidt, Lilian Hall-Davis, Georg Alexander, Emil Jannings. - Ehekomödie mit Hypnosspielen. Emil Jannings spielt sich selbst.

22. Oktober

DER FARMER AUS TEXAS

Regie: Joe May. Buch: May, Rolf E. Vanloo, nach dem Lustspiel *Kolportage* von Georg Kaiser. Kamera: Carl Drews, Antonio Frenguelli. Bauten: Paul Leni. Mit Lilian Hall-Davis, Willy Fritsch, Mady Christians. - Die Geschichte einer Mesalliance in einem Vorspiel und sechs Akten.

22. Oktober

NAMENLOSE HELDEN

Regie: Kurt Bernhardt. Buch: Hans Székely, Bernhardt, nach einer Idee von Stephan Lorant. Kamera: Martin Holdt. Mit Erwin Kaiser, Lilli Schönborn, Heinz Hilpert, Hermann Hofmann, Ernst Pitschau, Irma von Cube. - Episoden aus der Zeit zwischen 1912 und 1920.

23. Oktober

DIE LEUCHTE ASIENS

Regie: Franz Osten. Buch: Niranjan Pal. Kamera: Willi Kiermeier, Josef Wirsching. Mit Himansu Rai, Seeta Devi, Sarada Uki. - Eine deutsch-indische Coproduktion: über Gotama Buddhas Kampf um Liebe und Entsagung.

30. Dezember

DIE KLEINE VOM BUMMEL

Regie: Richard Eichberg. Buch: Helmut Orthmann. Kamera: Willy Hameister. Bauten: Kurt Richter. Mit Lilian Harvey, Ernest Winar, Dina Gralla, Hans Brausewetter, Hans Sturm, Hans Junkermann. - „Die Kleine“, Tochter eines Gerichtsvollziehers, will Tänzerin werden, verliebt

sich in einen Herrenreiter und lässt sich von einer Nachbarin, einer Bardame, für die Zukunft beraten. Kann das gut gehen?

FILMBÜCHER

Lzlo) Moholy-Nagy

Malerei, Photographie, Film

München: Albert Langen. 133 S. - Band 8 der ›Bauhausbücher‹. Eine programmatische Abgrenzung zwischen Malerei (als ›reine Gestaltung der Farbe‹) und Photographie (als ›Gestaltung der Darstellung‹) bis hin zum ›reflektorisch geworfenen Lichtspiel‹ mit kinetischen Bildern. Zahlreiche Abbildungen.

Willi Münzenberg

Erobert den Film!

Berlin: Neuer Deutscher Verlag. 28 S. - Eine programmatische Schrift, in der die organisatorischen Voraussetzungen für eine filmische Propagierung des sozialistischen Gesellschaftsmodells dargestellt werden. Sie folgt Lenins Diktum, wonach der Film »die wichtigste aller Künste« sei. Münzenberg (1889-1940) plädiert für Investitionen, um mit Produktion und Verleih eine eigenständige proletarische Kinoarbeit möglich zu machen. 1926 wird die ›Prometheus-Film GmbH‹ gegründet. Das Buch: [Willy-Münzenberg-Erobert-den-Film-1925.pdf](#)